



RATTENBEFALL

EIN „HAUSGEMACHTES“ PROBLEM ?!

EINE INFORMATION
DER STADT FRECHEN

Stand: April 2024



DIE RATTE

Ratten sind intelligente Tiere und gehören zur Gruppe der Nagetiere. Die bekanntesten Arten sind die kleinere Hausratte (bis 22 cm Körperlänge) und die Wanderratte (bis 30 cm Körperlänge). In unserer Region kommt hauptsächlich die Wanderratte vor. Die Hausratte ist durch den Rückgang von Scheunen, Ställen und Speichern (ihrem Lebensraum) vom Aussterben bedroht, weshalb sie in Deutschland auf der Roten Liste der geschützten Tiere und Pflanzen steht.

Ratten vermehren sich wie alle Nagetiere sehr schnell. Die Tragzeit beträgt etwa drei Wochen, die Lebenserwartung liegt bei etwa drei Jahren. Jungtiere sind bereits im 3. Lebensmonat geschlechtsreif. Ein Rattenpaar kann theoretisch pro Jahr eine beachtliche dreistellige Anzahl von Nachkommen bekommen. Diese Annahme ist jedoch theoretisch und viele andere Faktoren in der Realität können die Vermehrung einschränken.

Ratten sind fähig zu springen, zu schwimmen, zu tauchen und senkrechte Rohre hochzuklettern, wodurch sie fast überall eindringen können. Die Wanderratte lebt in erster Linie unterirdisch in einem selbst gegrabenen, weitverzweigten Gangsystem.

Ratten haben sich an das Leben mit dem Menschen angepasst. Orte, an denen sie Nahrung und Schutz finden, werden als potenzielle Lebensräume genutzt. Dazu zählen menschliche Behausungen, Lagerhäuser, Lebensmittelgeschäfte, Gaststätten, Tierställe, Müllplätze und auch die Kanalisation.

Die Wanderratte ist ein Allesfresser, wobei pflanzliche Nahrung oft überwiegt. Neue, unbekannte Nahrungsquellen werden von den Tieren zunächst vorsichtig getestet, indem "Vorkoster" – meist unvorsichtige Jungtiere – das neue Futter

probieren. Wenn keine Gefahr droht, informieren sie einander über diese Futterstellen.

Wildlebende Ratten können durch ihren Kot und Urin gefährliche Krankheiten wie Salmonellen, Trichinose, Ruhr, Cholera oder Leptospirose (Weilsche Krankheit) übertragen. Letztere ist sogar als Berufskrankheit bei Kanalarbeitern anerkannt. Ratten verursachen nicht nur Gesundheitsschäden, sondern auch Sachschäden durch Nagen und Wühlen an Kabeln, Rohren oder Gebäuden.

RATTENBEFALL AUF DEM GRUNDSTÜCK

Ein sicheres Indiz dafür, dass Ratten in der Umgebung vorkommen, sind Rattenlöcher und Rattenkot. Rattenlöcher sind relativ groß und können einen Durchmesser bis etwa zehn Zentimeter haben. Ratten fressen auch gern Vorräte oder Textilien an oder hinterlassen Nistmaterial wie Fetzen von Pappe, Dämmmaterial und Ähnliches.

Wenn sich Ratten auf privaten Grundstücken angesiedelt haben, weil sie dort Nahrung oder Nistplätze finden, sind Giftköder im öffentlichen Raum (oberirdisch oder im städtischen Kanal) vor dem betroffenen Grundstück oft nicht effektiv. In einem solchen Fall ist die Eigentümerin oder der Eigentümer selbst verpflichtet, eine Schädlingsbekämpferin oder einen Schädlingsbekämpfer zu beauftragen.

Giftköder dürfen nicht offen ausgelegt werden!

Sie müssen für Kinder, Haustiere und andere wildlebende Tiere unerschwingbar sein. Im Handel können Köderboxen mit Rattengift erworben werden. Ratten

laufen meist entlang von Wänden und Mauern. Diese Wege werden von ihnen immer wieder benutzt, was bei der Bekämpfung genutzt werden kann.

Unter bestimmten Voraussetzungen können von der Stadt zusätzlich Maßnahmen im öffentlichen Raum veranlasst werden, um die Bekämpfung der Ratten zu unterstützen.

Wenn jemand ein Rattenproblem im Haus hat, ist es auf jeden Fall ratsam, sich Hilfe von einer Expert:in zu holen.

RATTENBEFALL IN DER KANALISATION

Die Stadt Frechen setzt ein modernes Rattenköderboxen-System zur Eindämmung der Rattenpopulation in der Kanalisation ein. In den Kanalschächten werden ganzjährig Köder ausgelegt. Sollte eine Köderbox über einen Zeitraum von mehr als zwei Monaten keine Rattenbesuche verzeichnen, wird sie mit ungiftigen Ködern in Form von Getreideblöcken bestückt. Sobald Rattenbesuche registriert werden (dies erfolgt mittels elektronischer Erfassung innerhalb der Boxen) oder es zu einem akuten Rattenbefall kommt, werden Giftköder eingesetzt.

Durch diese moderne Rattenbekämpfungsstrategie kann die Rattenpopulation äußerst effizient eingedämmt werden. Ein weiterer wesentlicher Vorteil ist die Reduzierung der eingesetzten Giftmenge, was eine drastische Verbesserung in Bezug auf den umweltschädlichen Einfluss von Giftködern auf den Wasserkreislauf darstellt.

Der nach dem Tierschutzgesetz zugelassene Wirkstoff im Giftköder setzt die Blutgerinnung herab. Ratten, die das Gift aufgenommen haben, sterben erst ein paar Tage später an einer Blutgerinnungsstörung. Dadurch wird der Tod des Artgenossen nicht mehr mit dem Köder in Verbindung gebracht.

DIE RATTE AUS DEM KLO

Rattenbesuch aus der Toilettenschüssel – keine Horrorvision!

Publikationen dazu sind immer wieder in Fachzeitschriften und im Internet zu finden.

Essensreste, die über die Toilette entsorgt werden, locken den hungrigen Nager an und veranlassen ihn zu einer Klettertour durch das senkrechte Abflussrohr - auch über mehrere Etagen - bis zur Toilettenschüssel.

RATTENBEFALL VERMEIDEN

Um das Risiko eines Rattenbefalls deutlich zu reduzieren, sind oft schon einfache Maßnahmen ausreichend. Wenn es an Nahrung oder geeigneten Versteckmöglichkeiten mangelt, wird einem Rattenbefall bereits effektiv vorgebeugt.

Einfache Maßnahmen sind zum Beispiel:

- keine Küchenabfälle über die Kanalisation (Toilette oder Spülbecken) entsorgen

- keine Lebensmittel achtlos wegwerfen
- keine Lebensmittel auf offenen Komposthaufen entsorgen
- Essensreste nur über den Hausmüll (Bio- oder Restmüll) entsorgt werden
- den Gelben Sack erst am Tag der Abholung an die Straße stellen
- keine Futtermittel für Haustiere oder wilde Vögel oder Reste von Katzen- oder Hundenahrung offen stehen lassen
- Vogelfütterung (zum Beispiel Enten und Tauben) unterlassen, Futterreste ziehen Ratten an
- bei Vogelhäuschen sollte beobachtet werden, wer im Winter von ihnen Gebrauch macht
- für Ratten zugängliche Bereiche aufräumen und entrümpeln, dadurch werden Unterschlupf- und Nistmöglichkeiten entzogen
- an Gebäuden können vorbeugende Maßnahmen getroffen werden, dazu gehören u.a.
 - beseitigen von baulichen Mängeln, z.B. Wanddurchbrüchen und Türspalten
 - vergittern von Kellerfenstern und Lüftungsschächten
 - reparieren von defekten Kanalrohren
 - Einbau von Rückschlagklappen in Abflusssysteme

Durch geeignete Vorsichtsmaßnahmen oder Verhaltensweisen kann das Umfeld für Ratten unattraktiv gestaltet werden. Dadurch wird ihre Ansiedlung verhindert oder sie werden aufgrund mangelnder Versteckmöglichkeiten zur Beute ihrer natürlichen Feinde wie Greifvögel, Eulen, Marder, Hunde und gelegentlich auch Katzen.

FAZIT

Ratten sind als Kulturfolger des Menschen zunehmend in unserer Umgebung anzutreffen. Aufgrund ihrer Anpassungsfähigkeit und Vermehrungsfreudigkeit handelt es sich um faszinierende, aber potenziell gefährliche Tiere. Es ist daher wichtig, Maßnahmen zur Vorbeugung und Bekämpfung von Rattenbefällen zu ergreifen, um sowohl Gesundheitsschäden als auch Sachschäden zu vermeiden.

Die Stadt Frechen setzt beispielsweise auf ein modernes Köderboxen-System zur Eindämmung der Rattenpopulation in der Kanalisation, welches effizient, flexibel und umweltfreundlich ist.

Ein bereits vorhandenes Rattenproblem, insbesondere auf privaten Grundstücken, wird größtenteils durch fehlerhaftes menschliches Handeln verursacht. Durch einfache Maßnahmen wie das sichere Entsorgen von Lebensmitteln und das Aufräumen von Bereichen, die für Ratten zugänglich sind, kann die Ansiedlung von Ratten bereits verhindert werden. Im Falle eines akuten Rattenproblems ist es wichtig, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen, um effektiv gegen die Tiere vorzugehen.

Gleichzeitig ist es wichtig zu betonen, dass vereinzelt Auftreten von Ratten nicht automatisch eine Plage bedeutet. Durch konsequente Meldungen können jedoch größere Populationen seitens der Stadtverwaltung identifiziert und gezielte Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Die vorliegende Broschüre enthält grundlegende Empfehlungen zu Verhaltensweisen und Maßnahmen, mit denen das Problem in der Regel auf ein Minimum reduziert werden kann. Daher gibt es ausreichend Gründe, einem möglichen Rattenbefall vorzubeugen oder aktiv dagegen vorzugehen.



**Stadt Frechen
Johann-Schmitz-Platz 1 bis 3
50226 Frechen**

**Zuständige Stellen bei der Stadt sind die Abteilungen
„Ordnung und Verkehr“, „Stadtentwässerung“ und
„Stadtreinigung, Grün und Friedhofswesen“.**

Sie erreichen uns:

Fon: +49 2234 501 0
E-Mail: rathaus@stadt-frechen.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Mi.	8.30	bis	12.30 Uhr
Do.	8.30	bis	12.30 Uhr
	14.00	bis	18.00 Uhr
Fr.	8.30	bis	12.30 Uhr